

INHALT

ZUM GELEIT	III
------------------	-----

KAPITEL 1: HINFÜHRUNG ZUM THEMA	1
---------------------------------------	---

1) FRÜHNEUZEITLICHE SCHOLASTIK?	1
a) Definitionsversuche	1
b) Die Positionierung der theologiegeschichtlichen Forschung	3
2) TRINITÄTSTHEOLOGIE?	9
a) Das Trinitätsthema in der modernen Scholastikforschung ...	9
b) Historisches Interesse an frühneuzeitlicher Trinitäts- theologie?	18
c) Scholastische Trinitätslehre im Urteil der theologischen Systematik	31
<i>EXKURS: ZUR GESCHICHTE DER KRITIK AM SCHOLASTISCHEN TRINITÄTSDENKEN</i>	34
3) SUÁREZ?	49
a) Die biographische Verortung des suárezischen Traktats „De deo uno et trino“ (1606)	49
b) Theologische Themen in der neueren Suárez-Forschung ..	53
c) Das Interesse an einer Analyse der suárezischen Trinitäts- theologie	59
4) ZIELSETZUNG UND METHODE DER VORLIEGENDEN STUDIE	66

KAPITEL 2: DER ERKENNTNISTHEOLOGISCHE RAHMEN DER SUÁREZISCHEN TRINITÄTSLAHRE	71
---	----

1)	GRUNDLEGENDE METHODOLOGISCHE VORBERMERKUNGEN ZUR GOTTESLEHRE	71
2)	DIE ÜBERNATÜRLICHE OFFENBARUNG ALS EINZIGER WEG ZUR ERKENNTNIS DER GÖTTLICHEN TRINITÄT	81
3)	DAS PROBLEM DER TRINITÄT SERKENNTNIS AN VERSCHIEDENEN ORTEN DES DOGMATISCHEN SYSTEMENTWURFS (ANGELOLOGIE – URSTANDSLEHRE – CHRISTOLOGIE – MARIOLOGIE)	95
4)	ZUSAMMENFASSUNG	113

KAPITEL 3: DER BEGRIFF VON PERSONALITÄT UND SEINE VERWENDUNG IN DER GOTTESLEHRE 116

1)	DAS PHILOSOPHISCHE GRUNDKONZEPT VON PERSONALITÄT BEI SUÁREZ.....	116
a)	Das Grundproblem einer Metaphysik der Person	118
b)	Die Abweisung eines rein gedanklich oder negativ gefaßten Personkonstitutivs (gegen Heinrich von Gent und Scotus).....	122
2)	DIE POSITIVE BESTIMMUNG VON PERSONALITÄT ALS LETZTEM EXISTENZMODUS EINER WESENSNATUR	134
a)	Personalisation durch Individuation? Die These des Thomas von Aquin in der Sicht des Suárez	134
b)	Kritik an Personalitätskonzepten unter dem Vorzeichen der thomistischen Realdistinktion von Sein und Wesen....	136
c)	Das suárezische Verständnis von der Konstitution endlicher Personalität	149
d)	Aspekte der philosophischen und inkarnationstheolo- gischen Explikation des suárezischen Subsistenzver- ständnisses	156
e)	Zwischenfazit aus trinitätstheologischer Perspektive	171
3)	DIE ÜBERTRAGUNG DES PERSONBEGRIFFS AUF GOTT	173
a)	Die Existenz von Personalität und von drei Personen in Gott	174
b)	Zur univoken Prädikation von „Personalität“ in der trinitarischen Gotteslehre	177

KAPITEL 4: DIE INNERGÖTTLICHEN HERVORGÄNGE 190

- 1) MÖGLICHKEIT UND NOTWENDIGKEIT INNERGÖTTLICHER
HERVORGÄNGE FÜR DIE PERSONENDIFFERENZIERUNG191
- 2) DAS FORMALPRINZIP DER INNERGÖTTLICHEN HERVORGÄNGE ..203
 - a) Die Abweisung der Durandus-These203
 - b) Zur Abgrenzung der essentialen und notionalen Akte
in Gott211
 - c) Nähere Bestimmung der Zeugung als des intellektiven
Hervorbringungsaktes220
- 3) ZUR VEREINBARKEIT VON HERVORBRINGUNG UND WAHRER
GÖTTLICHKEIT DER PERSONEN230

KAPITEL 5: DIE DREIHEIT DER PERSONEN UND DIE VERVIELFACHUNG MIT IHNEN VERBUNDENER PRÄDIKATE IN GOTT 244

- 1) „DREI PERSONALITÄTEN“?.....245
- 2) „DREI PERSONALE SUBSISTENZEN“?247
- 3) „DREI (PERSONALE) EXISTENZEN“?259
- 4) VERVIELFACHUNG DER TRANSZENDENTALEN PRÄDIKATE?274
- 5) „TRES BONITATES“ – DISTINKTE PERSONALE
VOLLKOMMENHEITEN?.....288
- 6) VERVIELFACHUNG GÖTTLICHER WESENSPRÄDIKATE IN DER
TRINITÄT?.....307

KAPITEL 6: DIE VEREINBARKEIT VON WESENSEINHEIT UND DREIHEIT DER PERSONEN IN GOTT 312

- 1) EINHEIT UND EINFACHHEIT GOTTES312
 - a) Zur Stellung des Themas in der Gotteslehre des Suárez ...312
 - b) Gottes Einfachheit.....316
 - c) Gottes Einheit (und Einzigkeit)325
- 2) DIE IDENTITÄT DER PERSONEN IM EINEN GÖTTLICHEN WESEN .329
- 3) DIE BESTIMMUNG DES UNTERSCHIEDS ZWISCHEN WESEN UND
PERSONEN342
 - a) Die möglichen Weisen der Unterschiedenheit des
Seienden342
 - aa) Reale und gedankliche Unterscheidungen342

bb)	Über die Möglichkeit einer Formaldistinktion	346
cc)	Die Lehre von der Modaldistinktion.....	354
	<i>Exkurs:</i> Historische Wurzeln der suárezischen	
	Modus-Lehre	358
b)	Anwendung auf die Unterscheidung zwischen Wesen	
	und Personen in Gott.....	378
aa)	Die These von der rein gedanklichen Verschieden-	
	heit von Wesen und Personen	378
bb)	Abweisung einer Inklusion der personalen Bestim-	
	mungen im Wesensbegriff.....	391
cc)	Das Eingeschlossensein des Wesens in den	
	Relationen	396
dd)	Die Identität aller göttlichen Attribute in den	
	Personen und ihre essentielle Prädikation.....	400
c)	Das Verhältnis von Wesen und Relationen in der Gottes-	
	schau	406
aa)	Eigene Wirkursächlichkeit der göttlichen Personen	
	in der „visio beata“?	407
bb)	Trennbarkeit von Wesens- und Personenschau in	
	Gott?	410
cc)	Die Trinität als Gegenstand der vollendeten mensch-	
	lichen Glückseligkeit?.....	419
4)	DIE THESE VON DER ABSOLUTEN SUBSISTENZ GOTTES.....	429
a)	Vorbemerkungen	429
b)	Das „esse existentiae“ des göttlichen Wesens	431
c)	Gottes absolute und wesenhafte Subsistenz	434
d)	Zur Supposition des Ausdrucks „hic deus“	462
e)	Die absolute Subsistenz in der spekulativen Inkarnations-	
	lehre	467
5)	GLEICHHEIT, ÄHNLICHKEIT UND PERICHORESE DER	
	GÖTTLICHEN PERSONEN ALS FOLGEN IHRER WESENSEINHEIT...473	
KAPITEL 7: DIE INNERGÖTTLICHEN RELATIONEN		485
1)	DIE EXISTENZ REALER RELATIONEN IN GOTT	485
a)	Vorbemerkungen	485
b)	Die philosophische Frage nach der Existenz realer	
	Relationen.....	487
c)	Reale Relationen in Gott.....	502

2)	DIE SONDERSTELLUNG DER AKTIVEN HAUCHUNG	508
a)	Die Realität der aktiven Hauchung	508
b)	Die reale Unterscheidung der aktiven Hauchung von den personalen Relationen in Gott.....	518

KAPITEL 8: NOTIONEN, NOTIONALE AKTE UND PROPRIETÄTEN..... 527

1)	GRUNDLEGENDE BEGRIFFSBESTIMMUNGEN UND -ABGRENZUNGEN	527
2)	ZUM EXAKTEREN VERSTÄNDNIS DES INNERGÖTTLICHEN URSPRUNGSGESCHEHENS ALS DES VOLLZUGS DER NOTIONALEN AKTE.....	533
3)	DER BEGRIFF DER PERSONALEN PROPRIETÄTEN UND SEINE FUNKTION.....	548
a)	Die Unterscheidbarkeit personaler Proprietäten von den konkreten Personen	549
b)	Die Proprietäten als Formalkonstitutiva der Personen.....	552
c)	Die personkonstituierende Form in Gott: Absolutum, Ursprung oder Relation?	557

KAPITEL 9: ÜBER DIE GÖTTLICHEN PERSONEN IM EIN- ZELNEN..... 574

1)	DER SOHN ALS „WORT“ DES VATERS UND SEINE HERVORBRINGUNG IM GÖTTLICHEN ERKENNTNISAKT	575
a)	Das Wesen des ungeschaffenen Wortes	578
b)	Die Hervorbringung des göttlichen Wortes im Erkennen des Vaters	590
2)	VATER UND SOHN ALS GEMEINSAMES HERVORBRINGUNGS- PRINZIP DES HEILIGEN GEISTES	609
a)	Der historische Blick auf den „filioque“-Streit.....	609
b)	Der Hervorgang des Geistes aus dem Sohn als Erforder- nis für die Unterscheidung von zweiter und dritter Person in Gott	613
c)	Die exakte Bestimmung des Geisthervorgangs aus Vater und Sohn.....	622

3)	DER HERVORGANG DES HEILIGEN GEISTES ALS GÖTTLICHER LIEBE	636
4)	ZUR UNTERSCHIEDBARKEIT VON SOHN UND HEILIGEM GEIST MIT HILFE DES BEGRIFFES „ZEUGUNG“	649

KAPITEL 10: DIE SENDUNG DER GÖTTLICHEN PERSONEN	665
---	-----

1)	WESEN UND SUBJEKTE DER SENDUNGEN.....	666
2)	UNTERSCHIEDLICHE FORMEN DER SENDUNG: „MISSIO INVISIBILIS“ – „MISSIO VISIBILIS“	672

KAPITEL 11: ERGEBNISSE	681
------------------------------	-----

1)	EIN RESÜMEE IN KERNTHESEN	681
2)	DIE STELLUNG DES SUÁREZISCHEN TRINITÄTSTRAKTATS UND SEINE QUELLEN	689
3)	ZWISCHEN THOMAS UND SCOTUS	695
4)	DREI SYSTEMATISCHE ZENTRALTHEMEN DER GOTTESLEHRE IM LICHT DES SUÁREZISCHEN ENTWURFS	707
	a) Theologie und Philosophie.....	707
	b) Naturalität und Freiheit.....	712
	c) Einheit und Dreiheit	717

ANHANG: NAMENREGISTER ZUM SUÁREZISCHEN TRINITÄTSTRAKTAT	725
---	-----

LITERATURVERZEICHNIS	731
----------------------------	-----

NAMENREGISTER	779
---------------------	-----